
Tausendundeine Welt Klassische Arabische Literatur

Cheops

Das junge Kairo

Thales

Kleine Geschichte der arabischen Literatur

Tausendundeine Nacht

Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik

Der Koran und die Genealogie des Islam

Das Buch der Träume

Kultbücher

Der letzte Tag des Präsidenten

Das Lied der Bettler

Geschichte der arabischen Welt

Friedrich Rückerts Texte im Spannungsfeld von Philologie, Übersetzung und Dichtung. Am Beispiel der Koranübersetzung, der Übertragung der Ghazelen Rumis

und der Gedichtsammlung Östliche Rosen
Das vorislamische Erbe Irans
Ehrenwerter Herr
Anfang und Ende
Die sieben Reisen Sindbads
Josef in Ägypten
Islam, Demokratie, Moderne
Echnaton
Muslimin sein
Miramar
Zuckergässchen
Ein Garten im Ärmel
Palast der Sehnsucht
Arabien: Mehr als Erdöl und Konflikte
Radubis
Die Milesier
Tausendundeine Welt
Thales
Die Reise des Ibn Fattuma
Die Nacht der Tausend Nächte

Orte der Literatur
Echo meines Lebens

Religion und Translation
Die segensreiche Nacht
Konkret
Die Muqaddima
Das orientalische Wunderhorn

Tausendundeine Welt Klassische Arabische Literatur *Downloaded from tafavor.com by guest*

HUFFMAN LANG

Cheops Unionsverlag
Lange war man im Westen davon überzeugt gewesen, dass zwischen Religion, Gesellschaft und Staat in der Epoche der

europäischen Aufklärung ein Einverständnis gefunden worden ist. Diese Sicherheit ist in den vergangenen Jahrzehnten ins Wanken geraten. Im Namen 'des' Islam werden Terroranschläge verübt und Kriege geführt. Von vielen Menschen wird 'der' Islam als eine

Religion wahrgenommen, die nicht zwischen Religion und Zivilgesellschaft unterscheidet und den Friedenszustand gefährdet. Doch gibt es überhaupt 'den' Islam oder 'den' Koran? Der Islam wird oft in einer problematischen

Vereinfachung auf den Koran und den Propheten Muḥammad reduziert. Daraus wird dann der Kurzschluss gezogen, der Islam lasse sich aus diesem Ursprung heraus definieren. Gegen dieses ahistorische Ursprungsdenken und die damit einhergehenden Stereotypen zu 'dem' Islam und 'dem' Koran bring Reinhard Schulze die Geschichte in Anschlag. Er verfolgt in seiner gelehrten und analytisch präzisen Studie die Geschichte der Entstehung der Schrift

Koran über deren sprachliche Verfasstheit (das Arabische) und Intertexte; betrachtet die Offenbarung an Muḥammad aus historischer Perspektive und reflektiert – nicht zuletzt – über die Voraussetzungen und unhinterfragten Prämissen des wissenschaftlichen Diskurses über den Islam – so etwa im Orientalismus des 19. Jahrhunderts, in der Rede von der Religion als anthropologischer Konstante oder

neurobiologischer 'Programmierung'. Das junge Kairo Logos Verlag Berlin GmbH Kairo, gestern wie heute ein Ort gewaltiger Ungleichheiten und großer Umbrüche. Als der ambitionierte Student Machgub erkennt, dass es ohne die richtigen Beziehungen keine Jobs gibt, sieht er sich gezwungen, einem trügerischen Abkommen zuzustimmen: Er soll eine Frau, die ihre Unschuld verloren hat, zur Rettung ihrer Ehre heiraten – ohne seine Braut vorher

gesehen zu haben. Darüber hinaus fordert der Verführer dieses Mädchens, ein hochrangiger Beamter, weiterhin regelmäßiges Besuchsrecht bei seiner Geliebten. Im Gegenzug erhält Machgub eine Position in einem Ministerium. Was für ihn zunächst als bloße Überlebensstrategie beginnt, entpuppt sich bald als faustischer Pakt mit unabsehbaren Folgen. **Thales** Unionsverlag
Kamal, der jüngste Sohn des Familienpatriarchen Abd al-Gawwad, erfährt

die Härten und Hürden des Erwachsenenlebens. Seine heftige Liebe zur Aristokratentochter Aida bleibt unerwidert und seiner Begeisterung für die Wissenschaft und die nationale Unabhängigkeitsbewegung begegnet der Vater mit schroffer Ablehnung, woraufhin Kamal beginnt, sich in Weinbuden zu betrinken und durch Bordellgassen zu streifen. Sein Bruder und der Vater indes, ohne es voneinander zu wissen, buhlen um die Liebe derselben jungen Frau.

Kleine Geschichte der arabischen Literatur
Wallstein Verlag
Der Reiseroman "Das Reisetagebuch des Ebrahim Beyg" aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert gilt als Wegbereiter der ersten politischen Reformbewegung in Iran, der Verfassungsbewegung 1906-1911. Der Verfasser, Zeyn al-Abedin Marage'i, leitete damit nicht nur die Entwicklung moderner persischer Prosaliteratur ein, sondern konnte auch Reformideen massenwirksam

verbreiten. Dabei stützte er sich auf Ideen und Konzepte seiner intellektuellen Zeitgenossen sowie auf bestehende Traditionen. Sein Werk schuf so die Grundlage für ein neues iranisches Selbstverständnis, das auf der religiösen Tradition des schiitischen Islam, auf Patriotismus und iranischer Geschichte basiert. Katja Föllmer legt in ihrer Studie einen besonderen Fokus auf das Vergangenheitskonzept des Autors. Sie geht der Frage nach, wie das im

Reisetagebuch vermittelte Bild der vorislamischen Zeit der Fortschrittsidee Rechnung trägt und bestehende Traditionen implementiert. Darüber hinaus zeigt die Studie, inwieweit die europäische Aufklärung und die transregionalen Kontakte im Nahen und Mittleren Osten das zeitgenössische Gesellschafts- und Religionsverständnis Irans prägten.

Tausendundeine Nacht
Unionsverlag
Eines Morgens werden die beiden Söhne aus der Schule gerufen: Der Vater

ist tot, mitten aus dem Leben gerissen. Sein plötzlicher Tod bringt die Familie an den Rand des Abgrunds. Etwas Geld im Portemonnaie, ein paar Möbel, einen untadeligen Ruf und eine lächerliche Pension – mehr hat er ihnen nicht hinterlassen. Wie soll die Mutter ihre vier Kinder in Ehren hochbringen? Mit Energie und Entschiedenheit nimmt sie die Zügel in die Hand. Doch jedes geht seinen eigenen Weg. Als der älteste Sohn als Rauschgifthändler verhaftet und die Tochter

mit einem Liebhaber in einer Absteige aufgegriffen wird, liegt für die ganze Familie der Schein ehrbaren Lebens in Trümmern.

Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik

C.H.Beck

In accordance with the purpose of the series *Traditio Praesocratica*, the present volume, the first in the series, contains the most complete collection ever assembled of the documentary evidence on

Thales of Miletus. Approximately 600 texts, dating from the sixth century BCE to the fourteenth century CE, are presented in chronological order, both in the original language (Greek, Latin, Arabic and Persian) and in a facing English translation. The original-language texts are reprinted (with corrections) from Georg Wöhrle's edition (2009). Several texts discovered since the publication of the 2009 edition are included. The English translations were made

by Richard McKirahan from the original texts. Differences between the German and the English translations are noted. An index of names and extensive glossaries and word indexes of the texts and translations are provided.

Der Koran und die Genealogie des Islam

C.H.Beck

Die Pension Miramar hat ihre besten Zeiten hinter sich, sie ist zum Zufluchtsort einer zusammengewürfelten Gästeschar geworden. Hier logieren die

Generationen des Landes:
Der Grandseigneur
vergangener
Revolutionen, der
enteignete
Großgrundbesitzer, der
junge Radiosprecher, der
Chefbuchhalter der
Textilfabrik. Jeder
versucht, sich auf seine
Weise mit den neuen
Verhältnissen zu
arrangieren: resigniert,
skeptisch, zynisch,
ehrgeizig. Und alle
umwerben sie die Magd
Zochra, die schöne,
energische Fellachin, die
vor einer Zwangsheirat
aus ihren Dorf geflohen ist

und als einzige eine
Zukunft hat.
Verstrickungen ergeben
sich, Intrigen, ein
mysteriöser Todesfall.
Das Buch der Träume
Unionsverlag
Die Sicht auf den Islam
wird geprägt vom Bild der
Frau im Islam. Besonders
bei Frauenthemen klaffen
Außensicht und
Innenwahrnehmung
auseinander. Dieses Buch
wendet sich an jene, die
bereit sind, Klischees und
Vorurteile zu hinterfragen,
als auch an eine
muslimische Zielgruppe,
die nach Orientierung

sucht, wie eine
zeitgemäße Auslegung
der muslimischen Quellen
in Bezug auf Frauenrechte
aussehen könnte. Die
Autorin, Ende der 1980er-
Jahre zum Islam
konvertiert, geht anhand
von 25 Fragen aus, die die
religiöse Praxis, das
Mann-/Frausein, Ehe und
Familie, den Alltag und
rechtliche Dimensionen
betreffen. Die Beiträge
gehen auf ihre
langjährigen Erfahrungen
im interreligiösen Dialog
zurück (in Österreich seit
den 90er-Jahren); sie
möchten gegenseitiges

Verständnis aufbauen und liefern wertvolle Denkanstöße für ein besseres Zusammenleben. *Kultbücher* Unionsverlag Kurzgeschichten und Novellen sind im modernen Ägypten äußerst beliebt. Auch im Werk von Nagib Machfus sind Erzählungen reich vertreten. Jedoch: Nicht langsam und majestätisch wie der Nil fließen seine Geschichten; sie reißen - wie die Strudel der Stromschnellen - unvermittelt hinein in Abgründe. Machfus

entfaltet ein Kaleidoskop von Stimmungen und Schicksalen. Liebevoll, sarkastisch, ironisch rückt er Schwächen und Marotten, Sehnsüchten und Ängsten vor allem des kleinen Volkes zu Leibe und zeigt, daß unter Gottes weitem Mantel auch Platz für viele dunkle Leidenschaften ist. **Der letzte Tag des Präsidenten** Springer-Verlag "Wer Philolog und Poet ist in Einer Person, wie ich Armer, Kann nichts besseres tun, als übersetzen wie ich"

(Friedrich Rückert) In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeichnet sich das Interesse am Orient - oder genauer das Interesse an dem, was deutsche Literaten unter dem "Orient" verstanden oder imaginiert haben - durch zahlreiche literarische Schreibprojekte aus. Ein prominenter Vertreter ist Friedrich Rückert (1788-1866), dem aber eine "Sonderstellung" zuzuweisen ist, da er orientalische Texte in seiner Person als Philologe, Übersetzer und

Dichter bearbeitet. Seine obigen Verse sind nicht nur als eine Stellungnahme zu seiner Person als "Experte" zu verstehen, sondern liefern ebenfalls einen Hinweis darauf, dass seine Texte aufgrund seiner Kompetenzen wesentliche Unterschiede zu Übersetzungen und literarischen Texten anderer Autoren aufweisen. Rückerts Intentionen sind der Erhalt des "orientalischen Geistes", das Schaffen eines neuen Zugangs zur Welt des Orients und das

Aufdecken von Gemeinsamkeiten im interkulturellen und -religiösen Dialog. Zur Veranschaulichung des reziproken Verhältnisses zwischen Philologie, Übersetzung und Dichtung sind Textbeispiele aus drei verschiedenen Werken ausgewählt: die Koranübersetzung, die Rückert weniger als heiligen denn als literarischen Text behandelt; die Übertragung der Ghaselen Rumis, bei der er auf die Übersetzung von Joseph

von Hammer-Purgstall zurückgreift; und die Gedichtsammlung "Östliche Rosen" als Eigenproduktion Rückerts, die er in der Rolle des Mystikers Mohammed Schemsed-din Hafis dichtet.

Das Lied der Bettler

Unionsverlag

Verse and prose, from the 6th century CE (pre-Islamic) to the early 18th century CE.

Geschichte der arabischen Welt NYU Press

Ein Mann strebt nach oben: Osman will Herr des »Blauen Zimmers« -

Ministerialdirektor - werden. Aber wenn einer aus diesem Viertel stammt, Sohn eines Kutschers ist, als einziger in der ganzen Nachbarschaft ein weißes Hemd und Aktentasche trägt, keinerlei Protektion genießt und nur auf Talent und List bauen kann, dann muss er in der achten Besoldungsklasse und im Archivkeller des Ministeriums beginnen. Opfer müssen erbracht werden. Freundschaften, Herzensangelegenheiten und Verlockungen des Fleisches dürfen dem

Aufstieg nicht im Wege stehen. Politische Kämpfe, soziale Unruhen? Wer damit seine Zeit vergeudet, hat von der hohen Mission des Beamtentums nichts begriffen. Mit leichter Feder, kompakt und satirisch, hat Machfus einen Prototyp des universalen Bürokraten geschaffen.
Friedrich Rückerts Texte im Spannungsfeld von Philologie, Übersetzung und Dichtung. Am Beispiel der Koranübersetzung, der Übertragung der Ghaselen Rumis und der

Gedichtsammlung Östliche Rosen
 Unionsverlag
 Die Araber und die "Arabische Welt" begegnen uns nahezu täglich - in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen - in den Medien. Gegenstand und Anlaß der Berichterstattung freilich sind zumeist wenig erfreulich. Das hat viele Gründe. Einer ist in der Tht das schwere Erbe, das die Geschichte den Arabern hinterlassen hat: erst die Herrschaft des Osmanischen Reiches,

später die anderthalb Jahrhunderte dauernde Dominanz Europas. Ein anderer Grund liegt naturgemäß in den Arabern selbst. Vergleichen mit anderen Teilen der nicht-europäischen (im weitesten Sinne) Welt tun sie sich schwer, die Gegebenheiten und Erfordernisse der Moderne anzunehmen und mitzugestalten. Ein dritter Grund aber liegt in unserem eingeschränkten Wahrnehmungsvermögen in einer Zeit, in der vornehmlich negative Sensationen, vermittelt in

den Medien, eine breite Öffentlichkeit unterhalten. In unseren Tagen, in der die Welt so rasch zusammenwächst, in der Schranken fallen und neue Formen vielseitiger Zusammenarbeit entstehen, sollten wir uns eine solche Fremdheit nicht mehr leisten. Das hier vorgelegte Bändchen soll deshalb ein wirklichkeitsnahes Bild der Araber und ihrer "Welt" vermitteln. Es soll helfen, Fremdheit zu überwinden. Nach der Durchsicht der zumeist kurzen Beiträge soll der

Leser das Gefühl haben, etwas mehr von der "arabischen Welt", ihren Menschen und Problemen, aber auch ihren Bemühungen, in dieser Welt einen Platz zu finden, zu verstehen, als dies ihm aus der laufenden Berichterstattung möglich ist.

Das vorislamische Erbe Irans C.H.Beck
Entsprechend der grundlegenden Zielsetzung der Neuedition der vorsokratischen Philosophen in der Editionsreihe Tradition

Praesocratica, wesentlich die Überlieferungswege und Überlieferungsintentionen der jeweiligen Zeugnisse zu dokumentieren, ist die Edition der ersten milesischen Philosophen des 6. Jh. v.Chr., Thales, Anaximander und Anaximenes, chronologisch angeordnet (von Platon und Aristoteles bis Albertus Magnus). Im ersten Band der Reihe werden die ca. 600 griechischen, lateinischen und syro-arabischen Textzeugnisse zu Thales mit deutscher

Übersetzung abgedruckt. Sie sind mit erläuternden Anmerkungen, gegebenenfalls einem kritischen Apparat und vor allem einem Similienapparat versehen, der die jeweiligen Traditionsstränge nachzuvollziehen hilft. Ehrenwerter Herr
C.H.Beck
Wenige Jahrzehnte nach Echnatons Tod geht der junge Historiker Merimun auf die Suche nach der Wahrheit um Echnaton und Nofretete, das rätselhafte Pharaonenpaar. Als Erster

entdeckte Echnaton das menschliche Gewissen, wollte die Gleichheit der Menschen vor dem einen Gott durchsetzen und ein Reich von Harmonie, Frieden und Zärtlichkeit schaffen. Der Historiker befragt Zeitzeugen nach ihren Erlebnissen: Generäle, Priester, Künstler, enge Vertraute, Familienmitglieder erzählen ihm ihre Geschichte. Nach Echnatons Sturz und der Niederlage der Utopie stehen in ihren Berichten Hass und stille Bewunderung dicht

nebeneinander. Zuletzt dringt Merimun auch zu Nofretete vor. Von den neuen Machthabern in einem zerfallenden Palast eingesperrt, wird sie sich des Verrats an ihrer großen Liebe bewusst.

Anfang und Ende Tyrolia Ibn Khalduns Einführung in seine Universalgeschichte gehört zu den bahnbrechenden Werken der Geschichtswissenschaft. Der Jurist und Gelehrte Ibn Khaldun (1332–1406) diente mehreren Herrschern als Wesir,

Gesandter oder Richter – immer auf der Suche nach einer gerechten und weisen Herrschaft. Seine Biografie, die ihn in den Kerker, in höchste Ämter und ins Exil führte, liest sich stellenweise wie ein Abenteuerroman. In seiner berühmten «Einführung», der «Muqaddima», beschreibt er gesellschaftliche, kulturelle und klimatische Faktoren als Ursachen für den Aufstieg, die Blüte und den Untergang von Dynastien. Damit wird er zu einem unzeitgemäßen Vorläufer einer modernen

Soziologie und Geschichtswissenschaft, dessen Werk auch für die heutige Zeit eine Fülle von Anregungen enthält. Alma Giese hat für diese Ausgabe einen großen Teil des Gesamtwerks übersetzt. Nicht übersetzte Abschnitte werden in knappen Zusammenfassungen wiedergegeben, so dass der Leser erstmals in deutscher Sprache einen Überblick über das gesamte Werk erhält. Eine kundige Einführung in Leben und Werk Ibn Khalduns sowie

Erläuterungen zu Personen, Orten und Begriffen runden die Ausgabe ab.

Die sieben Reisen

Sindbads Schwabe Verlag (Basel)

In dieser Sammlung fängt Nagib Machfus Momente und Gedanken ein, die ihn sein Leben lang schon beschäftigen. Die Erinnerungen an entscheidende Augenblicke, an verpasste Gelegenheiten, an falsche, unumkehrbare Entscheidungen, stehen neben Aphorismen sufistischer Weisheit.

Machfus begegnet bei der Versenkung in die Vergangenheit noch einmal seiner ewigen Sehnsucht nach Liebe; Trauer und Ironie wechseln sich ab mit den Gedanken an die Quellen der Freude. Diese Skizzen erinnern an Pascals Pensées. Das Echo dieses Lebens zeigt einmal mehr, dass Machfus nicht nur ein grandioser Geschichtenerzähler ist, sondern ein heiterer Philosoph, der mit einem lachenden, aber auch scharfen Auge von den Verwirrungen im Leben

schreibt, vom Alter, Tod und der Vergänglichkeit des Glücks.

Josef in Ägypten

Unionsverlag

Der einst stolze Herrscher der Familie, Abd al-Gawwad, verfolgt, gealtert und durch Krankheit gezähmt, das Straßentreiben vor seinem Palast. Die gute alte Zeit ist für ihn dahin und die Kinder sind längst erwachsen: Chadiga lebt glücklich verheiratet in der Zuckerstraße; Aisha hat durch Typhus ihren Mann und ihre Söhne verloren; Yasin fühlt sich

bei der ehemaligen Mätresse geborgen, während Kamal seine Leiden in den Armen einer Prostituierten zu stillen sucht. Als der Zweite Weltkrieg Ägypten erreicht, beginnt auch für Abd al-Gawwads Familie eine schwierige Zeit, die zur Zerreißprobe wird.

Islam, Demokratie,

Moderne C.H.Beck

Die goldene Sandale, die ein Adler vor dem Pharao zu Boden fallen lässt, verwirrt ihn. Ob die Besitzerin so schön und elegant ist wie ihr Schuh? Die Sandale gehört keiner

geringeren als der Kurtisane Radubis, deren weißer Palast auf einer Insel im Nil den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens bildet. Der Pharao beschließt, die Sandale höchstpersönlich zurückzubringen, und ahnt nicht, dass er damit sein eigenes Schicksal besiegelt. Denn während er und Radubis sich rücksichtslos ihren Leidenschaften hingeben, brodeln es im Volk, die Höflinge planen Intrigen und die Priester wollen den Machthaber des

Pharao nicht länger hinnehmen.

Echnaton Unionsverlag

Die Buchreligionen Islam und Christentum können ohne das Wort nicht auskommen, auch wenn dieses für beide jeweils unterschiedliche Bedeutungen hat. Zumindest dort, wo Religion weitergegeben wird, ist jedoch das Medium Wort unverzichtbar. Das gilt auch für die Weitergabe der Religion an anderssprachige Adressaten. Mit diesem letzten Fall befassen sich

die Beiträge in diesem Band, die nicht nur theologisch bzw. theologisch-historisch und translationswissenschaftlich motiviert sind, sondern auch zum Teil religionsdidaktischen Überlegungen folgen. Translation wird daher zur Technik, um die Botschaft der heiligen Bücher weiterzugeben. Dieser Aspekt gewinnt etwa mit

der jüngsten Etablierung des deutschsprachigen Islamunterrichts an deutschen Schulen immer mehr an Bedeutung. Dass dieser zur Zeit noch nicht wirklich "ankommt", hat sicher auch mit sprachlichen Problemen zu tun. Ähnliches gilt auch für den christlichen Religionsunterricht zumindest dort, wo er in

mehrsprachigen und multikulturellen Kontexten stattfindet. Translation findet jedoch nicht nur im Bereich des (schriftlich oder mündlich gebrauchten) Wortes statt, sondern auch zwischen Medien, zum Beispiel zwischen Wort und Bild, und hier eröffnen sich zum Teil noch unbeackerte Forschungsfelder.